

# Die Eigenbluttherapie

**Über diese vergessene und wieder entdeckte Heilmethode reden wir mit der Internistin, Fitotherapeutin und Homöopathin, Frau Dr. Erika Balaicza.**

## Was versteht man unter Eigenbluttherapie und wie wirkt sie?

Unter diesem Begriff werden verschiedene Heilverfahren verstanden, denen gemeinsam ist, dass dem Patienten eine bestimmte Menge Blut entnommen wird, um es dem Patienten anschließend wieder zu injizieren oder zu infundieren, wobei bei manchen Methoden das Blut vorher auf verschiedene Weise behandelt wird.

Die Eigenbluttherapie gehört zu den klassischen naturheilkundlichen Verfahren und wird als eine „unspezifische Reiztherapie“ oder Umstimmungstherapie gesehen. Das körpereigene Blut dient als Fremdkörperreiz. Ähnlich wie z. B. regelmäßig durchgeführte kalte Güsse oder Saunabesuche sollen sie den Körper umstimmen und seine Selbstheilungskräfte wecken. Das in die Muskeln injizierte Blut regt das Immunsystem an.

Dieses soll sich dann nicht gegen das eigene Blut richten, sondern, einmal aktiviert, verstärkt gegen körperfremde Eindringlinge wie Viren oder Bakterien vorgehen.

## Gibt es verschiedene Formen der Eigenblutbehandlung?

Bei den meisten Eigenblutbehandlungen werden in der Regel 0,5 bis 5 ml Blut aus der Armvene entnommen. Die Injektion dieses Blutes erfolgt später intramuskulär. In der Regel wird die Eigenbluttherapie mehrfach (10- bis 12mal) wiederholt. Manchmal wird das Eigenblut jedoch auch wieder intravenös zurück infundiert.

1. Die einfachste Variante besteht darin, das entnommene Blut frisch oder nach einigen Stunden, in denen es gekühlt aufbewahrt wird, wieder zurück zu injizieren: die unveränderte Eigenbluttherapie.
2. Eigenbluttherapie mit defibriniertem Eigenblut: Das Blut wird zentrifugiert und das gebildete Fibrin vor Rückinjektion entfernt.
3. Die Ozon-Eigenbluttherapie: Das Blut wird mit einem Ozon-Sauerstoff-Gemisch angereichert und zurückgegeben.
4. Hämatogene Oxydationstherapie (HOT): 50-200 ml Blut werden durch Natriumzitrat und Heparin ungerinnbar gemacht. Sauerstoff wird eingeblasen und mit einem UV-C-Strahler bestrahlt und rückinfundiert.
5. Bei der ultraviolett aktivierten Eigenbluttherapie (UVE) wird das Blut vor dem Zurückspritzen zusätzlich mit UV-C-Licht bestrahlt und dabei mechanisch bewegt.
6. Eigenbluttherapie mit Zugabe von homöopathischen Mitteln.
7. Eigenbluttherapie mit Zugabe

von Immunstimulantien wie Echinacea.

8. Eigenblut-Nosode: Entnahme eines Tropfens Blut aus der Fingerkuppe, homöopathische Behandlung des Blutes und orale Aufnahme durch den Patienten (vor allem bei Kindern).
9. Reinjektion von hämolysiertem Eigenblut: Hierbei wird das Blut durch Zugabe von destilliertem Wasser zur osmotischen Hämolyse gebracht und zurück injiziert.



Dr. med. Erika Balaicza



Blutabnahme für die intramuskuläre Injektion

## Wann hilft die Eigenbluttherapie?

Die Eigenblutbehandlung soll eine Stärkung der Abwehrkräfte des Körpers bewirken und bei allen Arten von akuten und chronischen Infekten hilfreich sein.

Weitere genannte Indikationen sind: Allergien, Asthma, rheumatische Erkrankungen, Hauterkrankungen: Akne, Furunkel, Ekzem, Urticaria, chronische Müdigkeit.

## Hat die Eigenbluttherapie Nebenwirkungen?

Nur bei nicht ausreichender Sterilität besteht die Möglichkeit, dass es bei der Injektion zu einer Infektion kommt. Bei Menschen mit Gerinnungsstörungen (z. B. während einer Chemotherapie) kann es zu Blutergüssen und Abszessen kommen.

(ck)

Second-Hand Shop  
**TRILLI**  
Für unsere Kunden suchen wir:

- Autositz ab 18 Kg
- Gitterbett
- Gehschule
- Girello
- Tragerucksack
- Radsitz für vorne und hinten
- Lego
- Duplo
- Erstkommunionsbekleidung

Sozialgenossenschaft Trilli  
D.N.L.U.S.-Gen.  
Carduccistrasse 12,  
39012 Meran  
Tel/Fax 0473 210 223

## Praxis für Innere- und Komplementäre Medizin

- Gesundheitscheckup
- Akupunktur und chinesische Medizin
- Homöopathie
- Phytotherapie
- Ernährungstherapie
- Entschlackungskuren
- Allergiebehandlung
- Immunstärkung
- Alternative Krebstherapie
- Komplexe Schmerztherapie
- Infusionstherapie

Dr. Erika Balaicza und Dr. Josef Tamas  
Lana, Tribusplatz 2 · Tel.: 0473 56 13 00 oder 0473 49 23 33